



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2017

***Aloina obliquifolia* (Müll.Hal.) Broth**

Urmi, E ; Roloff, F ; Hofmann, H

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189740>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

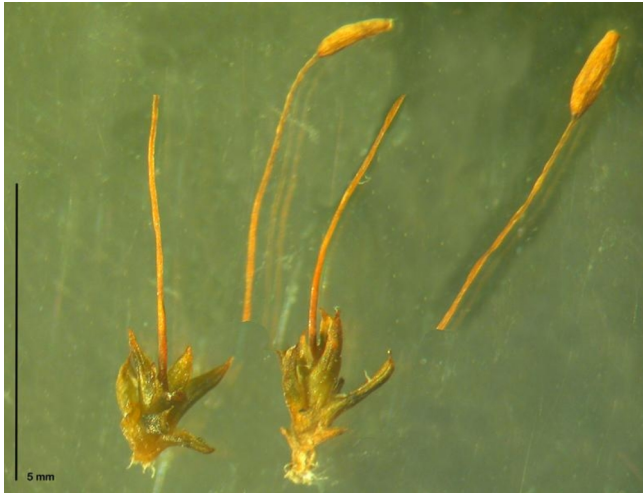
Urmi, E; Roloff, F; Hofmann, H (2017). *Aloina obliquifolia* (Müll.Hal.) Broth. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Aloina obliquifolia (Müll.Hal.) Broth.

Stachelspitziges Aloemoos, Aloïna épineuse

Charakteristische Merkmale: Gut entwickeltes, fertiles Material von *Aloina obliquifolia* lässt sich gewöhnlich an den folgenden Merkmalen mit genügender Sicherheit erkennen: (1) Blätter spitz mit lang austretender Rippe. (2) Eingeschlagene Blattränder gegen die Spitze stumpf gezähnt. (3) Sporen nur 10-15 µm.

Allerdings gibt es auch Pflanzen, bei denen an einzelnen Blättern die Rippe deutlich, aber nicht lang austritt. Diese lassen sich manchmal nicht sicher von *A. rigida*, *A. aloides* oder *A. ambigua* abgrenzen.



Rote Liste Status:	-
Schnyder et al. 2004	
NHV-Status:	nicht geschützt
BAFU 2019	
Priorität:	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
BAFU 2019	
Massnahmenbedarf:	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
BAFU 2019	
Verantwortung der Schweiz:	0 - keine besondere Verantwortung
BAFU 2019	
Smaragdart:	nein
Council of Europe	
Umwelt Ziel- und Leitart UZL:	nein
BAFU, BLW 2008	
Waldzielart:	nein
BAFU 2015	

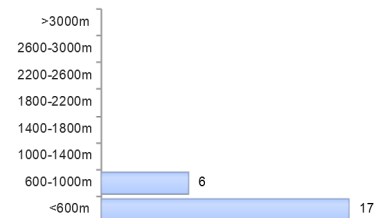
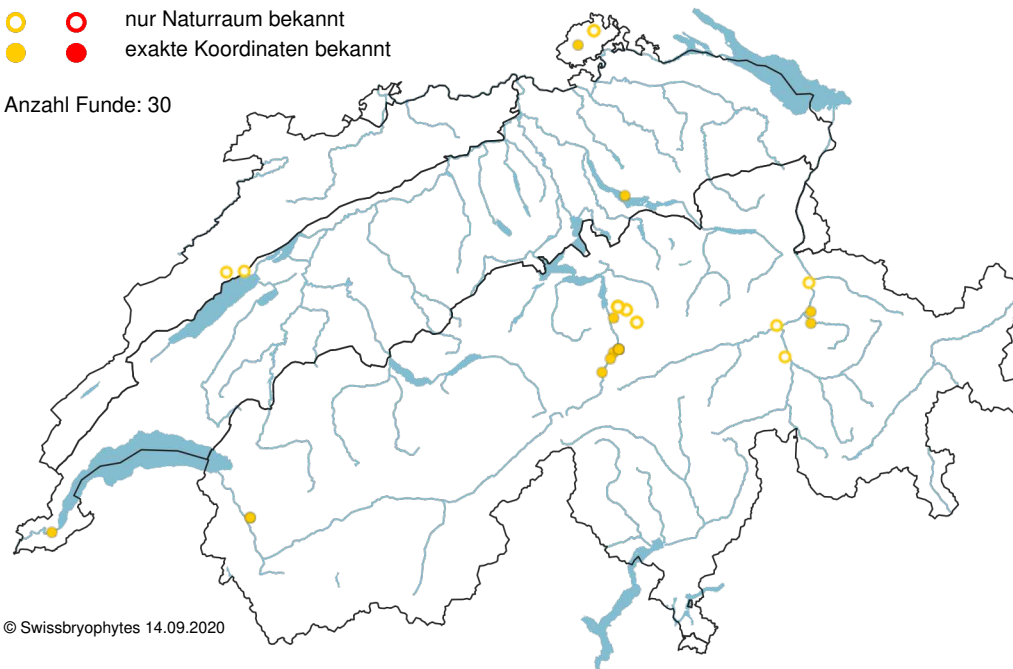
© swissbryophytes / Frauke Roloff

Verbreitung

vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 30



Höchste Fundstelle: 900m
Tiefste Fundstelle: 400m
Aktuellster Fund: 05.04.1958

Verbreitung

Kantone: Genf, Graubünden, Neuenburg, Schaffhausen, Uri, Waadt, Zürich
Naturräume: Jura, Mittelland, Alpen

© Swissbryophytes 14.09.2020

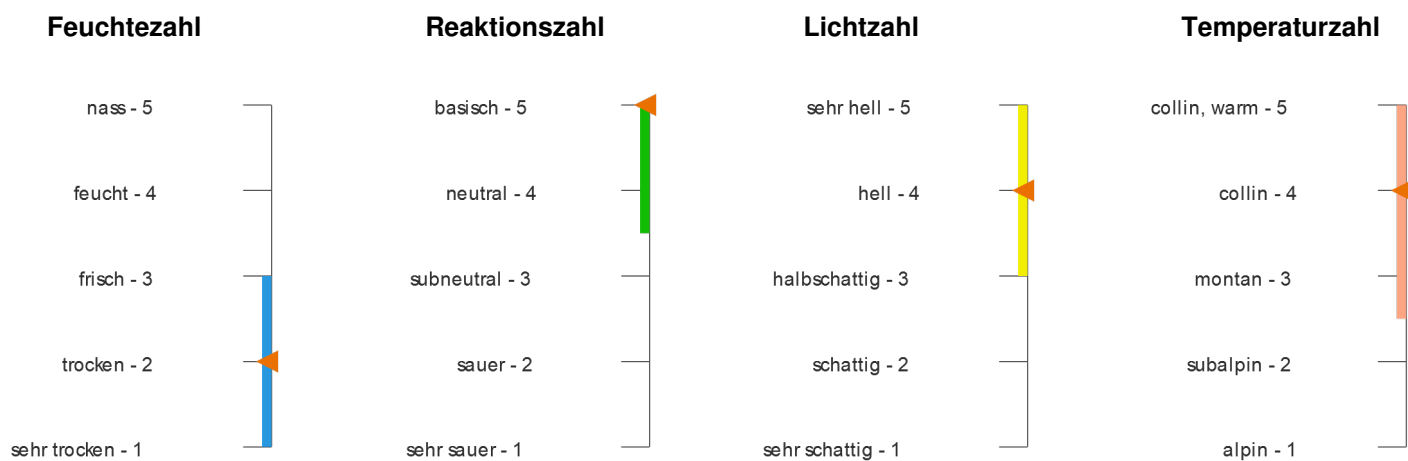
Ökologie

Lebensraum und Substrat: Es gibt zu wenig Funde, um die Art ökologisch charakterisieren zu können.

Informationsstand 03.2017

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: maximal 5 mm hoch, in fast immer rotbraun überlaufenen, meist lockeren Rasen, wenig verzweigt, rosettig beblättert. Blätter in trockenem Zustand eingekrümmt. Rhizoide meist farblos, manchmal bräunlich, die stärksten ca. 50-100 µm dick, von gummi-artiger Konsistenz, mit sehr dicken Wänden. Männliche Pflanzen kleiner.

Blätter: etwas sukkulent erscheinend, ±schmal zungenförmig, ca. 2-3 mm lang (inkl. austretende Rippe), das Stämmchen mit scheidigem Grund umfassend. Blattrand gegen die Spitze breit über die Ventralseite eingeschlagen. Blätter im oberen Teil auf der Oberseite mit dichtem Filz aus kurzen verzweigten und grünen Assimilationsfäden mit birn- oder eiförmiger Endzelle. Blattspitze spitz, mit lang austretender Rippe.

Gametangien und Sporophyten: diözische oder autözische Art. Kapseln von Herbst bis Frühling reif, lang gestielt, zylindrisch, manchmal geneigt und/oder etwas gekrümmt. Deckel mit langem Schnabel (mindestens doppelt so lang wie breit). Peristom gewunden mit 16 langen fadenförmigen Zähnen. Sporen 10-15 µm.

Informationsstand 03.2017

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



Habitus / feuchte Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Habitus / feuchte Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



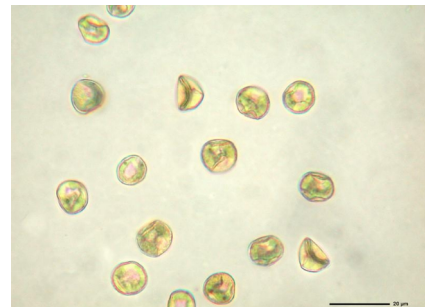
Habitus / trockene Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



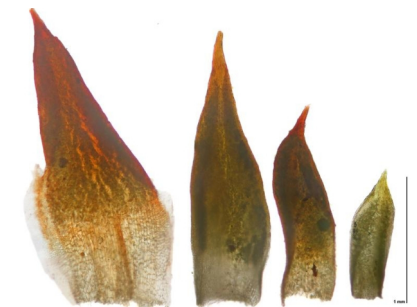
Habitus / trockene Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Kapsel / ganze Kapsel
© swissbryophytes / Frauke Roloff



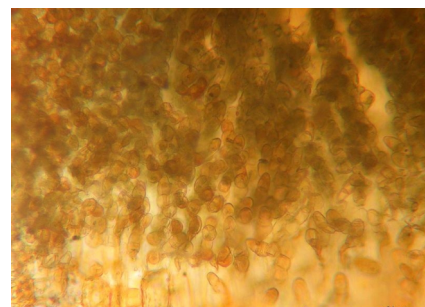
Kapsel / Sporen
© swissbryophytes / Frauke Roloff



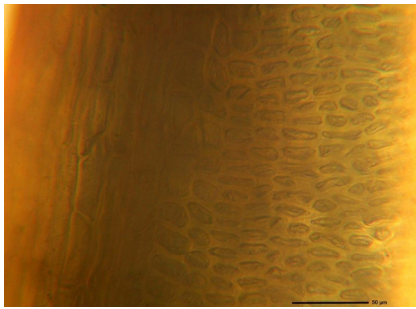
Blatt / ganzes Blatt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



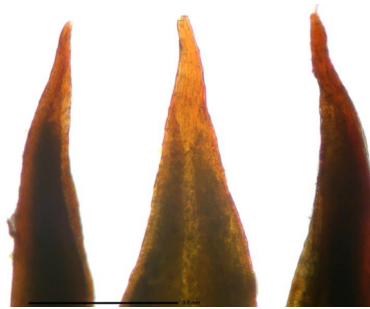
Blatt / Blattquerschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



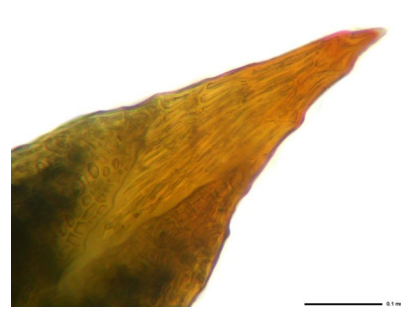
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



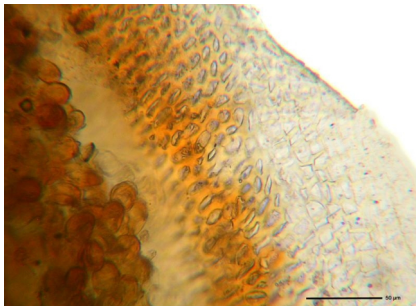
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



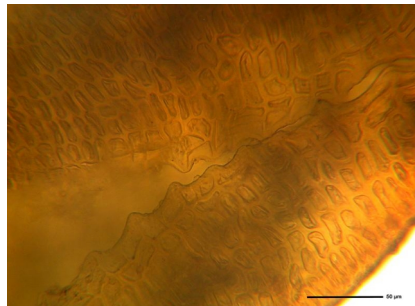
Zellen / Blattspitze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattspitze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



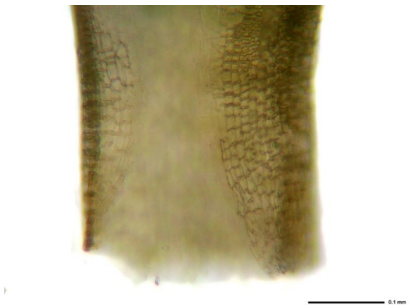
Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Frauke Roloff



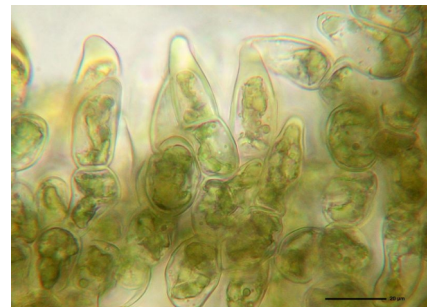
Zellen / Blattbasis
© swissbryophytes / Frauke Roloff



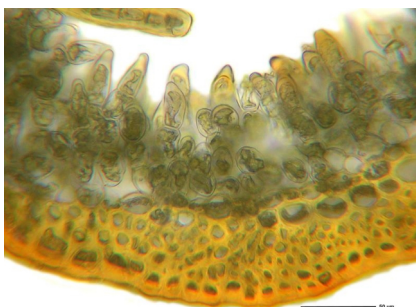
Zellen / Blattbasis
© swissbryophytes / Frauke Roloff



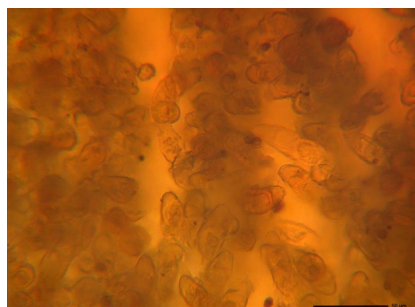
Zellen / Lamina Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



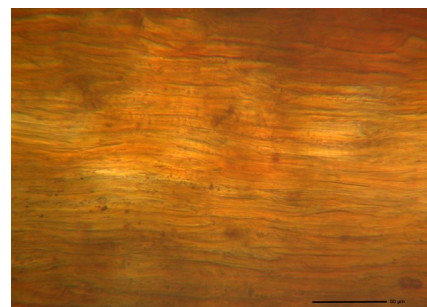
Zellen / Lamina Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Rippe Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Rippe Aufsicht ventral
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Rippe Aufsicht dorsal
© swissbryophytes / Frauke Roloff

Ähnliche Arten

Aloina rigida

Blattspitze stumpf abgerundet und kapuzenförmig eingekrümmt -> *A. obliquifolia*: Blattspitze spitz, mit lang austretender Rippe.

Eingeschlagene Blattränder glatt -> *A. obliquifolia*: Blattränder gegen die Spitze stumpf gezähnt.

Aloina aloides* und *A. ambigua

Blattspitze spitz oder stumpflich mit aufgesetztem Spitzchen (dieses oft aus einer einzigen Zelle bestehend, teils durch Einkrümmung etwas auf die Ventralseite verschoben) -> *A. obliquifolia*: Blattspitze spitz, mit lang austretender Rippe.

Blattscheide ohne hyalinen Saum aus dünnwandigen Zellen (jedenfalls, wenn gut erhalten) -> *A. obliquifolia*: mit hyalinem Saum aus dünnwandigen Zellen.

Eingeschlagene Blattränder glatt -> *A. obliquifolia*: Blattränder gegen die Spitze stumpf gezähnt.

Aloina brevirostris

Blattspitze stumpf -> *A. obliquifolia*: Blattspitze spitz, mit lang austretender Rippe.

Kapseldeckel höchstens doppelt so lang wie breit -> *A. obliquifolia*: lang geschnäbelt (mindestens doppelt so lang wie breit).

Sporen (14-)15-22(-33) µm -> *A. obliquifolia*: Sporen 10-15 µm.

Eingeschlagene Blattränder glatt -> *A. obliquifolia*: Blattränder gegen die Spitze stumpf gezähnt.

Informationsstand 03.2017

Literatur

Literaturangaben zur Art

Delgadillo M.C., 1975. Taxonomic Revision of *Aloina*, *Aloinella* and *Crossidium* (Musc). - The Bryologist 78, 3: 245-303.

Gallego M.T., Cano M.J., Ros R.M., Guerra J., 1999. The genus *Aloina* (Pottiaceae, Musci) in the Mediterranean region and neighbouring areas. - Nova Hedwigia 69, 1-2: 173-194.

Meinunger L., Schröder, W., 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands, 1-3. - Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg. 636+700+709 S.

Weitere Literaturangaben

BAFU 2019. Liste der Nationalen Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.

BAFU 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.

BAFU, BLW 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.

Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E. 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.

Urmi E. 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrsam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch